

Epigraphik: schon vorher von einer Inschrift zu wissen, was darin steht.

Einteilung nach Beginn der Formel:

- Opferformel *hṭp dj nswt*. Von der 3. Dynastie an durch die ganze Geschichte belegt.
- *Dd mdw*-Formel („Worte zu sprechen ...“, „das Sprechen von Worten“), dient zur Einführung von Götterreden in kultischem Zusammenhang.
- Namensnennung, einfach: (Titel plus) Name, oft mit Filiationsangabe, etwa als Beischrift zu Personendarstellung.
- Namensnennung als „Aufhänger“ für weitere Formel: NN. *ddꜣf / ddꜣs / ddꜣsn*, „NN., er / sie sagt / sie sagen“.
- Infinitiv-Phrase, insbes. als Überschrift einer Szene.
- Expliziter Lobpreis eines Gottes; infinitivisch: (a) *rdj.t jꜣw n GOTT jn NN.* „(Dem Gott) ... Lobpreis geben seitens des/der NN.“; (b) *dwꜣ GOTT jn NN.* „(Den Gott) ... anbeten seitens des/der NN.“; oft als Einleitung für Hymnen und gebete auf privaten Stelen.

Kombinationen; infinitivische Opferformel *jrj.t hṭp-dj-nswt jn NN.* „ein *h*. machen seitens des/der NN.“

Die Opferformel

Früher „Totenopferformel“ genannt; ist jedoch nicht auf den Totenkult beschränkt.

Archaische Schreibweise, d.h. stark abkürzend, daher schwierig zu deuten.

Literatur:

WINFRIED BARTA, *Aufbau und Bedeutung der altägyptischen Opferformel*, Glückstadt:

Verlag J. J. Augustin, 1968 (= Ägyptologische Forschungen 24).

GÜNTHER LAPP, *Die Opferformel des Alten Reiches, unter Berücksichtigung einiger*

späterer Formen, Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern, 1986 (= Sonderschrift.

Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Kairo, 21).

HELMUT SATZINGER, „Beobachtungen zur Opferformel: Theorie und Praxis“, *Lingua*

Aegyptia 5 (1997), 177-188.

DETLEF FRANKE, „The Middle Kingdom Offering Formulas – A Challenge,“ *JEA* 89,

2003, 45ff.

Die Opferformel gliedert sich nach Barta in vier Teile:

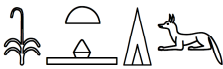
1. Königsformel; meist eng verschränkt mit der
2. Gottesformel (Barta: Götterformel),
3. Gnadenteil,
4. Gnadenempfänger.



Die Opferformel macht am Übergang von der I. Zwischenzeit zum Mittleren Reich eine markante Veränderung durch, die nicht nur graphisch, sondern auch inhaltlich ist. Kleinere Änderungen, zum Teil nur graphischer Natur, auch während des Mittleren Reiches und am Übergang zum Neuen Reich.



Die Opferformel im Alten Reich

Teil I und II:

Königs- und Gottesformel sind bereits häufig miteinander verschränkt.

Typische Erscheinungsform:  (Schakalshieroglyphe steht hier für den Gottesnamen — meist ist es *Jnpw* = Anubis);

Variante A:  (2 x )

Variante B:  (2 x )

Variante C:  (je 2 x  und .

Vollform *htp rdjw nswt htp rdjw* |GOTT|

Häufigste Reduktion: *htp rdjw nswt htp (rdjw)* |GOTT|



Volle Reduktionsform: *htp rdjw nswt (htp rdjw)* |GOTT|



Lesung der Königsformel sehr wahrscheinlich *htp rdjw nswt* „das Opfer, das der König gegeben hat“ (aber herkömmliche Übersetzung: „ein Opfer, das der König gibt“): determiniertes Substantiv mit attributiver perfektischer Relativform mit Subjekt *nswt*.

Osiris ist statt Anubis) die Präposition *n* ausgeschriebenen. es gibt Grund für die Annahme, dass sie immer zu lesen ist. Die neue Version der Opferformel lautet: *hṯp (r)dj(w) nswt (n)* GOTT „das Opfer, das der König (dem Gott) ... gegeben hat“. Dieser Neuformulierung entspricht auch eine wesentliche Änderung des folgenden „Gnadenteils“.

Übersicht

Herkömmliche Form des Alten Reiches:

hṯp rdjw nswt „das Opfer, das der König (dem Gott) ... gegeben hat“

Modernisierungen (späts Altes Reich):

hṯp rdj.n nswt „das Opfer, das der König (dem Gott) ... gegeben hat“

hṯp rdjj jn nswt, auch *hṯp (r)djj hr nswt*, „das Opfer, das vom König gegeben worden ist“

Teil III der Opferformel: die „Gnadenbitten“.

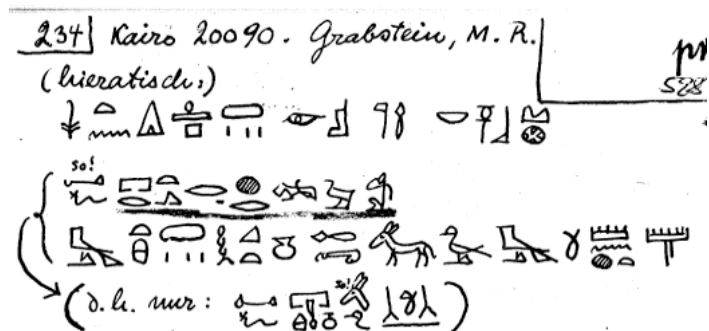
Enthält die Nennung/Aufzählung der Gnaden, um die der Gott gebeten wird. In der Opferformel des Alten Reiches ist der Gnadenempfänger mit dem Pronomen der 3. Person genannt.

1. Bitte um das Totenopfer *pr.t-hrw*

 (Scheintür 8530), *pr.t-hrw*; eigentlich *pr.t r hrw*

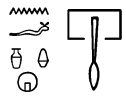
„Herauskommen auf die Stimme“, das heißt: geopfert werden, wenn der

Totenpriester zum Mahl ruft? Es folgt (*m*) *t hnk.t k3w 3pdw* „nämlich Brot und Bier, Rindfleisch und Geflügel“ usw. Volle Schreibung im Folgenden:



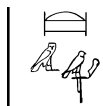
(Von einem „Wörterbuchzettel“, zugänglich über <http://aaew.bbaw.de/tla/index.html>)

pr.t-hrw n jm3hw hr ntr 3 Jtj „... für den Würdigen beim Großen Gott, Itji“ (Scheintür 7791).



pr.t n-f r hrw "für ihn herauskommen (= geopfert werden) auf die Stimme" (Architrav 8498)

2. Bitte um ein gutes/richtiges Begräbnis.



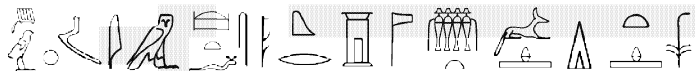
krś m jmn.t „ein Begräbnis im Westen“ (Scheintür 8530)



; wahrscheinlich subjunktivisches *sdm-f*:
krś.tj-f (= krś.tw-f) m jmn.t „er möge im Westen bestattet werden“.



krś.tj-f m zm.t jmntj.t „er möge in der westlichen Wüste bestattet werden“ (Opfertafel Wien 208)



krś.tj-f m jm³hw „er möge bestattet werden als Würdiger“ (Architrav 8522).



krś.tj-f m hrt-ntr m jm³h(w) hr ntr „er möge bestattet werden in der Nekropole als Würdiger beim großen Gott.

“ (Architrav 8532).

3. Bitte um ein schönes Alter



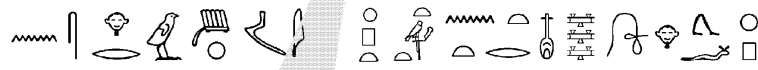
j³w.t nfr.t wr.t he ntr (Architrav 8524).

Vorzeitiger Nebensatz:



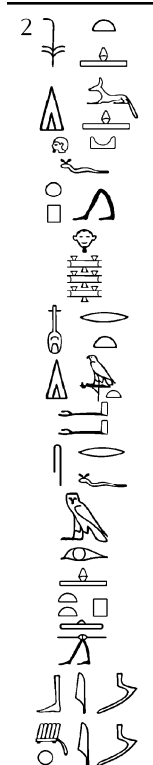
„er möge begraben werden in der westlichen Wüste, nachdem er sehr schön alt geworden ist,...“ (Architrav 8498).

4. Bitte um ein Wandeln unter den seligen Toten etc.



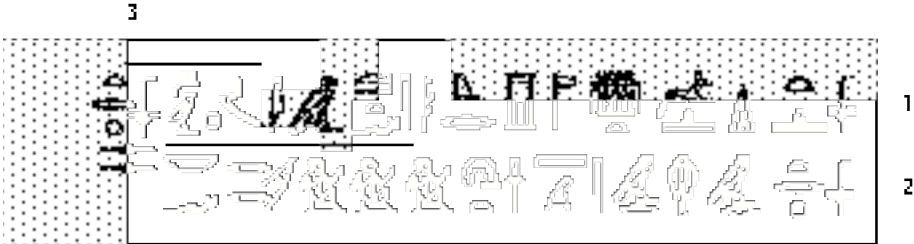
hpj-f hr w³.wt nfr.wt n.wt jmntj.t

hp(p).t jm³hw(w) hr-sn „er möge wandeln auf den schönen Wegen des Westens, auf denen die Würdigen wandeln“ (Architrav 8524)

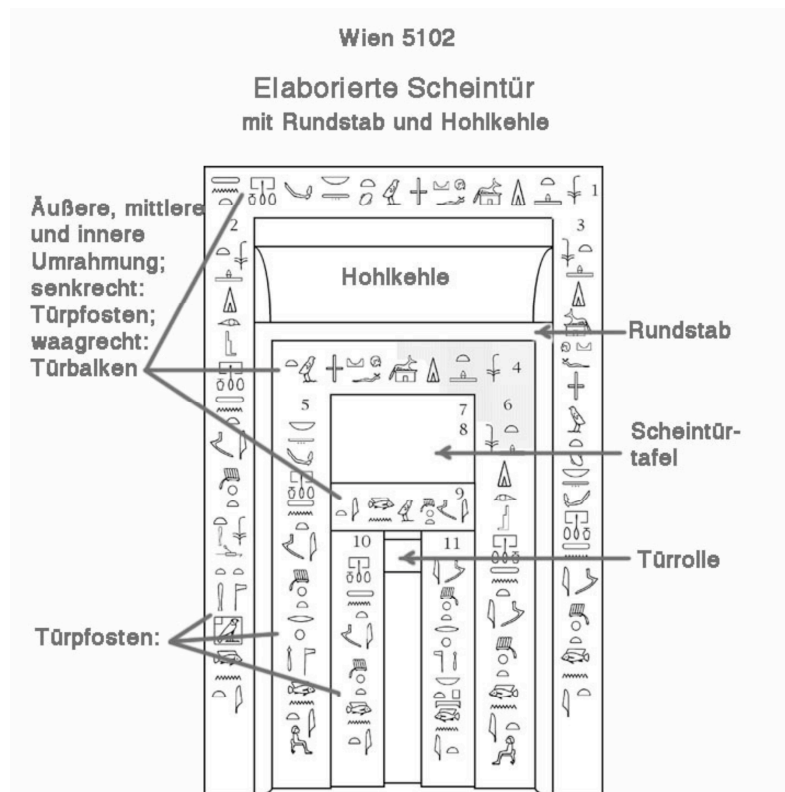


m jm³hw NN. „nämlich den Würdigen, NN.

“*krś.tjz f m jm³hw rh-nśwt* NN. (Architravfragment 8522)



Exkurs: die Struktur der Scheintür



Die Fluchformeln

Außen an den Mastaba-Gräbern angebracht: warnen davor das Grab zu entweihen oder zu beschädigen. Wichtiges Zeugnis dafür, dass die Toten vor dem Großen Gott mit denen rechten können, die ihnen Unrecht tun.

Beispiel: der Inschriftblock Wien 8537¹.

„Der Schreiber der Königsurkunden in (dessen) Gegenwart *Jtj* (PN 52,29); er sagt: wenn jemand einen Stein aus diesem Grab der Nekropole wegnehmen wird, dann soll zwischen mir und ihm deshalb entschieden werden seitens des Gottes, (denn) ich bin ein trefflicher Verklärer, der seinen Spruch kennt.“

Andere Einleitungen:

jr z nb jrj.tjz f (j)h.t dw(.t) (j)r nw „Jeder Mann, der etwas Schlechtes gegen dieses (Grab) tun wird...“.

jr šh nb šr nb rmt nb ššn.tjz f jnr „Was jeden Edlen, jeden Würdenträger und (überhaupt) jeden Menschen betrifft, der einen Stein zerstören wird ...“.

nr w k.tjz sn jr jz pw m bzn „Was alle Menschen betrifft, die in deses Grab eintreten werden in ihrer Unreinheit ...“, teilweise mit Zusätzen wie:

bnm.n.sn bw.wt bwj.t 3h ntj hpj.j r hrj.t-ntr „... nachdem sie Abscheuliches gegessen haben, das der Geist, der zur Nekropole gegangen ist, verabscheut“.

Andere Drohungen:

jwzj r jtj.t b3z f mr 3pd „... ich werde seinen Hals packen wie (den eines) Vogels“.

djzj snd jmz f r m33 3h.w tpj.w b3 „ich will Furcht in ihn setzen, damit die Geister und die auf Erden Befindlichen (es) sehen“.



¹ REGINA HÖLZL, *Reliefs und Inschriftensteine des Alten Reiches I*, 1999 (=CAA Wien 18), 110–113.